



GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Ostern 2020

Jesus spricht:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben

(Joh 11,25)





Helfer gesucht:
Am 16., 17. und 18. Juli startet die Sanierung des Pfarrhofs daches. Schwindelfreie Helfer wären eine große Unterstützung. Bitte im Pfarrhof melden. Danke vorab.

Wussten Sie eigentlich...
...dass niemand wegen einer Scheidung von den Sakramenten ausgeschlossen ist. Geschiedene dürfen zur Hl. Kommunion gehen, Paten sein usw. Es gelten hier keinerlei kirchenrechtliche Einschränkungen.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: ausgesetzt
Mittwoch: ausgesetzt

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:
Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr
zur Zeit nur per Telefon oder E-Mail

Redaktionsschluss
für die Sommerausgabe ist am
28. Mai 2020




„Fake News“ in der Bibel?



PGR - Klausur zum Thema „Die Bibel und der diözesane Zukunftsweg“

Wie kommt eigentlich der Apfel in die biblische Schöpfungsgeschichte oder der Walfisch in das Buch Jona? Beides steht so nicht wörtlich in der Heiligen Schrift, aber durch Traditionen sind Dinge für uns ganz real geworden. Wie also die Bibel lesen, um sie für aktuelle Themen als Kraftquelle nutzen zu können?

Ingrid Penner (Bibelwerk Diözese) hat uns sehr kompetent, engagiert und mit dem richtigen Maß an Humor anhand konkreter Bibelstellen, speziell den Paulus Briefen, an das Arbeiten mit Bibeltexten als Kraftquelle für unser tägliches Leben herangeführt. Eine wörtliche Übersetzung ist da nicht immer geeignet. Eine Methode ist die sogenannte historisch kritische Auslegung, die uns einen Einblick in das geschichtliche Umfeld der Entstehungszeit eines bestimmten Bibeltextes geben soll. Fragestellungen sind: „Wer, hat wann, für wen, vielleicht mit welcher Absicht, diesen Text verfasst?“ Was ist die Bibel eigentlich? Historienbericht oder historisch gewachsene Sammlung von Gotteserfahrungen? Spannende Themen, die wir dann auch im „gemütlichen Teil“ unserer Klausur bis spät in die Nacht rege diskutiert haben. Was sagt mir der Text nun, nachdem ich ihn mit dieser Brille gelesen habe, für mein Leben im Heute? Paulus schildert uns da (s)eine Sichtweise auf die Kirche. Wir alle sind Glieder am Leib Christi, den er Kirche nennt. Jede und jeder mit ihrer oder seiner speziellen (Geist-)Gabe. Jedes Talent ist wichtig und hat seinen Sinn, seine Berechtigung. Niemand kann aber ohne dem Anderen sein, es gibt kein „Oben und Unten“, sondern nur den einen Leib. Das wirft ein interessantes Licht auf die aktuellen Diskussionen und gibt mir Kraft und Hoffnung, dass wir in diesem Geist auch die aktuellen Herausforderungen gut meistern werden. Gemeinsam. Ach ja – und ganz wichtig: Nein, es sind keine Fake News in der Bibel. Es sind für mich verschiedene Zugänge, um gemachte Gotteserfahrungen in persönliche Worte zu bringen. Inspiriert vom Geist Gottes. Und was z.B. den Apfel betrifft: der steht ja eben nicht in der Bibel, sondern wurde im Laufe der Zeit tradiert, warum auch nicht, wenn es dabei hilft, den Inhalt der biblischen Geschichte im Jetzt leichter zu verstehen? Und darum sollten wir uns als ChristInnen letztlich bemühen.

Reinhold Hofstetter

Holzschnitzarbeit als Einladung

Erwin Lengauer aus Heinrichschlag hat eine Holzskulptur in Form einer Kerze geschnitzt.

Sie soll dazu einladen, in der Ölbergkapelle der Pfarrkirche doch kurz innezuhalten und vielleicht eine Kerze anzuzünden. Erwin, vielen Dank für die tolle Arbeit.



Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung
Herausgeber: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106
E-Mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Verantwortliche für den Inhalt: PfA Peter Keplinger, Roland Böhm, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Karin Weißenböck, Eva-Maria Haslhofer



ICH BIN...

...die Auferstehung und das Leben

Liebe Mitchristen!

Wenn man in der Bibel einen durchgehenden roten Faden finden will, dann könnte man ihn, unter anderem, in diesem schlichten Wort aus dem Johannesevangelium finden:

ICH BIN das Leben

Schon in den Schöpfungserzählungen wird Gott als jene mächtige Kraft beschrieben, die Leben, in seinen vielfältigen Formen, aus dem Nichts erschafft. Die Propheten im Ersten Testament (AT) mahnen die Menschen, wenn sie das von Gott geschenkte volle Leben in Gefahr sehen.

Im Neuen Testament erfährt dieser rote Faden der Bibel eine Qualitätssteigerung. Im Johannesevangelium sagt Jesus Christus von sich: Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben, und es in Fülle haben (Joh 10,10). Es geht also um das volle, pralle, erfüllte Leben – hier schon auf dieser Erde – aber dieses volle Leben kennt keine Gren-

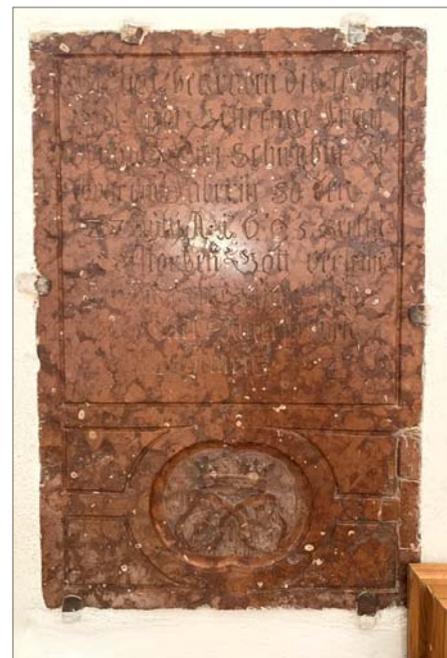
zen. Zu Ostern feiern wir, dass selbst der Tod diesen roten Faden der Bibel nicht kappen kann: ICH BIN das Leben. Diese Frohe Botschaft dürfen wir in unserem wichtigsten christlichen Fest feiern, in der Auferstehung Jesu Christi. Ostern, also ein Fest der Freude, über das geschenkte Leben.

Wichtig scheint mir aber, nicht darauf zu vergessen, dass uns dieses „Leben in Fülle“ auch schon jetzt, auf dieser Welt, zugesagt ist. So gesehen könnten wir die Vorbereitungszeit auf Ostern nutzen, um uns von all dem Lebensverneinenden abzuwenden und dem vollen Leben, das Gott schenkt, zuzuwenden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes Fest des Lebens: Gesegnete Ostern!

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger



Hier liegt begraben die Wohl Edl undt Geltrenge Frau Anna Judith Schwabin Gebohrene Faberin so den 27 July A. 1695. seelig gestorben Gott verleih Ihr die ewige ruhe und ein fröliche Auferfthung Amen

Foto und Text vom Epitaph in der Kirche

Die Corona-Krise hat unser alltägliches Leben völlig durcheinandergebracht. Wir müssen mit Ausgangsbeschränkungen leben und unsere persönlichen Kontakte auf ein Minimum beschränken; Telefon, E-Mail, WhatsApp, und dergleichen, sind uns dabei wertvolle Hilfen. Auch das pfarrliche Leben ist zum Stillstand gekommen. Als Seelsorger sind wir dennoch für euch erreichbar (durch die oben genannten Medien). Zum Zeichen der heilenden Gegenwart Gottes in unserer Pfarre brennt jeden Sonntag die Osterkerze in der Kirche. Gott ist da, in seiner Treue verlässt er uns nicht! Im Fürbittbuch können persönliche Gebetsanliegen niedergeschrieben werden. Die Kirchen sind jeden Tag geöffnet. Für das persönliche Gebet am Sonntag gibt es Ideen auf unserer Homepage.

Gott ist da und begleitet uns in dieser schweren Krise!

Stärken wir uns gegenseitig mit dieser existentiellen Zusage!

Gottes Zusage:

ICH BIN DA (Ex 3, 1-8a.13-15)

Gott spricht zu mir:

In die Lichtblicke deiner
 Hoffnung und in die Schatten
 deiner Angst,
 in die Enge deines Alltags
 und in die Weite deiner Träume,
 in die Kräfte deines Herzens
 und in dein Lieben
 lege ich meine Zusage:
 Ich bin da - ja, ich bin da!



Das 4. Diözesanforum am 25. Jänner 2020 im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels endete mit einer klaren Empfehlung der 186 Delegierten an Bischof Scheuer: 94,5 Prozent stimmten für das neue Strukturmodell und damit dafür, auch in Zukunft „Kirche weit zu denken“. Nun wird Bischof Manfred im Konsistorium beraten und in den nächsten Monaten seine Entscheidung bekannt geben.

Die Pastoraltheologin der Diözese Linz, Frau Dr. Klara Csiszar, meint, dass Kirche nicht um sich selbst kreisen darf, denn eine Kirche die um sich selbst kreist ist krank – Kirche ist kein Selbstzweck, sondern Werkzeug und Zeichen für etwas, das mehr, größer und anders ist als sie selbst: Für die Verbindung zwischen Gott und den Menschen und die daraus mögliche Einheit der Menschen untereinander. Kirche hat deshalb ihr Ziel nicht in sich selbst, sondern im Reich Gottes, das jetzt und heute schon anbricht durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Im Entwurf für das Handbuch zum Strukturmodell heißt es: „Um die seelsorgliche und missionarische Arbeit wirksam, qualitativ und für die han-

delnden Personen auch zufriedenstellend tun zu können, braucht es sowohl für die hauptamtlich als auch für die ehrenamtlich Engagierten gute Rahmenbedingungen. (...) Daher soll unter der Hirtensorge des Pfarrers und unter der Berücksichtigung gegebener Leitungsverantwortung von Pfarrvikaren bzw. PfarrgemeindeseelsorgerInnen die Pfarrgemeinde konkret von Seelsorgeteams und im weiteren Sinn durch die Pfarrgemeinderäte geleitet werden. Ein Seelsorgeteam besteht aus mindestens drei Personen, zu denen eine hauptamtliche SeelsorgerIn gehört – wobei die bisherige Erfahrung zeigt, dass es sinnvoll ist und es sich als Vorteil erweist, wenn die vier Grundfunktionen - Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Koinonia (Gemeinschaftsdienst) von verschiedenen Personen übernommen werden. Seelsorgeteammitglieder übernehmen Leitungsverantwortung in der Pfarrgemeinde - dieses „Kirchenamt“ wird ihnen durch ein Ernennungsdekret des Diözesanbischofs für die Dauer von fünf Jahren übertragen.

In unserer Diözese werden mittlerweile 52 Pfarrgemeinden von Seelsorgeteams geleitet und zurzeit sind 110 Frauen und Männer in Ausbildung. Die Ausbildung, die der Teamentwicklung, dem Erfahrungsaustausch und der Aneignung von fachlichen Kompetenzen dient, erstreckt sich über einen Zeitraum von 8 Monaten und beinhaltet in dieser Zeit fünf Module (Freitag 16:00 Uhr bis Samstag 18:00 Uhr). Das klingt möglicherweise aufs Erste viel, doch die Erfahrung zeigt, dass sich die Frauen und Männer, die vom Pfarrgemeinderat ausgewählt wurden, sehr auf die Treffen freuen und auch persönlich viel profitieren.

Wir brauchen in Zukunft Frauen und Männer, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, die sich von Gottes Geist rufen lassen, um an seinem Reich HEUTE weiterzubauen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gottes Segen, Weitblick und Mut beim Engagement für eine lebendige Pfarrgemeinde.

Bruno Fröhlich
Referent für Seelsorgeteams



Leitungsteam von Hagenberg
Vorne v.l.n.r.: Johann Resch (Dechant Dekanat Pregarten), Sigrid Weber, Helga Riernössl
Hinten v.l.n.r.: Sandra Kern, Andreas Weber, Gabriele Fröhlich, Bruno Fröhlich (Pfarrassistent)

Auszug aus Laudato Si

Wasser (27,28)

Sauberes Trinkwasser ist für jeden Menschen und auch für Tiere von größter Bedeutung und lebensnotwendig. Es ist für das Ökosystem der Erde unentbehrlich. In vielen Ländern steht kein sauberes Wasser und viel zu wenig zur Verfügung. Durch lange Dürreperioden ist die Nahrungsmittelproduktion stark gefährdet. Erhöhte Nachfrage nach Wasser kann dem Angebot nicht mehr gerecht werden. Es sind Höchstgrenzen der Ausbeutung bereits überschritten.



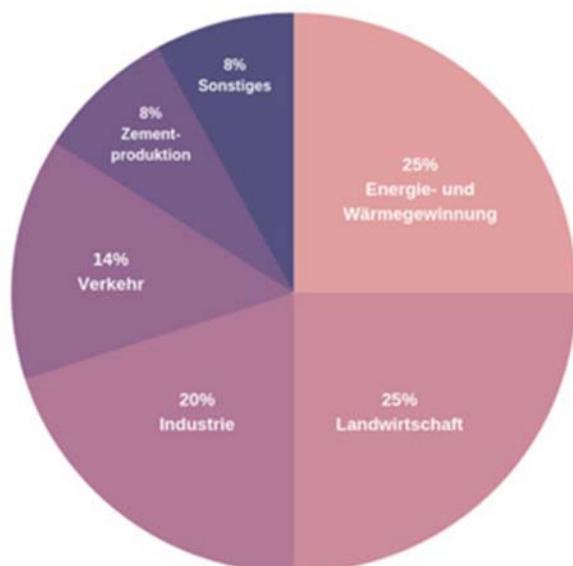
FA für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung

Klaus Jezek

Zement - Beton - Klima?

Zement ist nach Wasser das meistverbrauchte Material auf der Welt.

Kaum zu glauben. Doch vermischt mit Sand und Wasser ist er wohl wetterfest als Beton, jedoch gibt es viele dunkle Seiten. Die Zementherstellung ist höchst energieintensiv und gehört zu den größten CO₂ Emittenten. Der gesamte Flugverkehr erzeugt 4%, die Zementproduktion 8%!



Dazu kommen noch die Giftstoffbelastungen bei der Energieerzeugung. Das Ausgangsgestein, Kalkstein und Ton, muss im Brennofen auf 1450 °C erhitzt werden. Zur Befuerung werden oftmals Altreifen, Restmüll und Schweröl verwendet. Alleine der Stromverbrauch beträgt pro Tonne 111 kWh. Dazu kommt noch der Transport zur Verarbeitung von Beton und Mörtel.

Täglich werden in Österreich 12,9 ha verbaut. Davon sind 41% fest versiegelt. Der Boden wird mit einer wasserundurchlässigen Schicht versehen, das meiste mit Beton als Unterbau. Auch der Sandverbrauch hat sich in den letzten 20 Jahren verdreifacht. Sand ist mittlerweile einer der wichtigsten Handelsrohstoffe weltweit. Flüsse und Küstenstreifen werden einfach abgegraben. Sand wird zunehmend zur Mangelware.



Der Glaube, es gibt sehr viel Sand weltweit durch die vielen Wüsten, ist nicht anwendbar, denn Wüstensand ist ungeeignet für die Betonherstellung. Dieser ist zu feinkörnig und „zu rund“. In den kommenden vier Jahrzehnten entsteht in 30 Tagen einmal New York City durch Verbauung.

Alternativen?

Ja die gibt es. Gerade in unseren Breiten ist der Holzbau eine echte Alternative: Holz ist regionaler, verbraucht CO₂, deutlich weniger energieintensiv, atmungsaktiv, besseres Raumklima, wieder verwendbar, nachwachsend. Mittlerweile wird auch Holz im Hochbau eingesetzt.

Des is gwen . . .

Pfarrliche Dankfeier am 6. Dezember 2019

Maria Böhm

Ja, zu einer schönen Tradition ist sie bereits geworden, unsere alljährliche Dankfeier für die zahlreichen pfarrlichen Mitarbeiter.

Mit einem Gottesdienst zum Fest unseres Pfarrpatrons, dem Hl. Nikolaus von Myra, beginnt die Feier, die dann im gemütlichen Beisammensein im Pfarrhof weitergeführt wird.

Im Rahmen unserer heurigen Dankfeier wird der Bischöfliche Wappenbrief, eine diözesane Ehrenurkunde, an Franz Ettlstorfer für seine langjährige Tätigkeit im Bereich Finanzen und Gebäudeerhaltung überreicht. PfA Peter Keplinger würdigt das Fachwissen von Franz für die Instandhaltung unserer beiden Kirchen, des Wirtschaftshofes, der Friedhofsmauer und des Pfarrhofes. Dabei unterstreicht Peter ganz besonders die ruhige und besonnene Art von Franz, an die Arbeiten heranzugehen, bei denen er selbst immer tatkräftig mitarbeitet oder diese gleich in Eigenregie erledigt. Damit sich in unserer schönen Wallfahrtskirche St. Michael den zahlreichen Hochzeitsgästen

und Wallfahrern im Sommer der nötige, gebührende Rahmen außerhalb der Kirchenmauern bietet, dafür sorgt Franz nicht zu Letzt auch als Gärtner. Man muss da schon von einer Rasenpflege sprechen, so ordentlich ist das

Grün innerhalb der Friedhofsmauern. Für die vielen wertvollen Dienste und die Zeit die Franz für unsere Pfarre aufbringt bedanken sich PfA Peter Keplinger und Pfarrgemeinderatsobmann Reinhold Hofstetter herzlich.



Der andere Adventkalender im Dezember 2019

Sigrid Etzlsdorfer



Ein herzliches Danke an alle, die sich bei der vorweihnachtlichen Aktion „Der andere Adventkalender“ beteiligt haben.

Durch eure Unterstützung konnte der Seelsorgeraum 153 gefüllte Adventsackerl an den Sozialmarkt Arcade übergeben. Danke für eure zahlreichen Spenden, eure Großzügigkeit und den wertvollen Beitrag für unsere Nächsten.



Reise nach Tansania 30. Dezember 2019 - 14. Jänner 2020

Erwin Chalupar

Asante sana - Danke für Eure Partnerschaft

Es war eine ganz besondere Reise zu Freunden und Partnern nach Tansania, von der Jachinda Kihwelo aus Linz und Erwin Chalupar mit den interessierten Teilnehmern zurückkehrten. Fast 40 Jahre pflegt die Pfarre Grünbach nun schon Freund- und Partnerschaft mit Tansania. Bei dieser Reise stand zuerst der Besuch der Dörfer Fupira und Tona in der Teeregion Mafinga, in der Mitte des großen Landes Tansania, am Programm. Das weite, grüne Land, die Schulen und die Krankenstationen, besonders aber das Zusammentreffen mit den Erwachsenen und Kindern hinterließen große Eindrücke. Jung, freundlich und sehr aufstrebend zeigt sich das friedliche Land im Osten Afrikas. Ein besonderer Empfang wurde der Mühlviertler Gruppe in der neuen Hauptstadt Dodoma, der Partnerstadt

von Linz, bereitet. „Asante sana, danke für euer Interesse, eure Hilfe und die gute Zusammenarbeit“, hieß es immer wieder. „Wir wollen weiterhin gute Partner sein und die Zusammenarbeit vertiefen“, sagten Verantwortliche der Dompfarre und der Feuerwehr der Hauptstadt. Es gibt viel zu tun im aufstrebenden Land Tansania. „Wir können einander in partnerschaftlicher Weise helfen und daraus lernen und profitieren“, meint Bürgermeister Dr. Binilith Satano Mahenge und gab der Gruppe die besten Grüße nach Linz und Österreich mit. „Karibuni tena“, heißt: „Willkommen, kommt wieder“ Die Fahrt durch das berühmte Tierreservat Serengeti, den Ngorongorokrater, sowie der Besuch der Stadt Mwanza am Victoriasee und zuletzt der Aufenthalt in Dar es Salaam und Sansibar rundeten unsere Tansaniareise ab.



Sternsingeraktion 3. - 6. Jänner 2020

Maria Böhm

Wenn 51 Mädchen, Burschen, Jugendliche, Frauen und Männer aus unserer Pfarre sich edle Gewänder überwerfen, die Kronen richten, neun davon einen Stern tragen . . .

. . . weitere neun mit einer Kassa ausgerüstet sich auf den Weg machen, den Segen des Christkinds in die Häuser und Wohnungen bringen und dabei um eine Spende für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika bitten, dann ist das die Sternsingeraktion bei uns in Grünbach.

An dieser Stelle ist es einmal Zeit um Danke zu sagen:

Danke den Chauffeuren der Busse und Autos für ihren Taxidienst in die Dörfer

und zu den abgelegenen Häusern. Danke an die Familien, die uns mit leckerem Essen verwöhnt haben.

Danke an alle Pfarrbewohner für die freundliche Aufnahme. Durch eure Spenden habt ihr unsere Sternsinger-Kassa zum Klingeln gebracht und da-

mit das großartige Spendenergebnis von über € 8.400,- ermöglicht.

Ein großes DANKE an die Sternsinger und ihre Begleiter, die sich Jahr für Jahr in den Ferien/Urlaub auf den Weg machen und diese wertvolle Aktion überhaupt zu ermöglichen.



Täuflingsgottesdienst am 12. Jänner 2020

Carina Reindl

Viele Familien nahmen an der Kindersegnung am 12. Jänner 2020 in der Pfarrkirche teil.

Der Familienliturgiekreis lud zum gemeinsamen Gottesdienst mit Segnung der im Vorjahr getauften Kinder ein. Die Eltern stellten die Namen der jüngsten Kirchenmitglieder vor und erklärten deren Bedeutung. Als Andenken wurden die von Gerti Kastler liebevoll gestalteten Kerzen überreicht. Der Pfarrkaffee, organisiert durch die Spielgruppe SPIEGEL, bot im Anschluss die Möglichkeit zum Austausch. Es war eine wunderbare Möglichkeit, die Taufe unserer Tochter nochmals Revue passieren zu lassen. Danke an das engagierte Team, welches den Gottesdienst zu einem sehr schönen Erlebnis gemacht hat.



Jahreshauptversammlung der KFB am 25. Jänner 2020

Henrike Gratzl

Um 14 Uhr feierten wir Wortgottesfeier mit Sigrid Etzlsdorfer, die ihn wieder sehr schön gestaltete und auf unser Jahresthema einging.

Anschließend hielten wir unsere Jahreshauptversammlung ab und hörten uns den Vortrag von Herrn Mag.

Roland Luger LL.M., Öffentlicher Notar, an. Das Thema: Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Testament.

Es war ein sehr spannender und informativer Vortrag, dem rund 50 Frauen gemütlich bei Speis und Trank lauschten.



Pfarrfrühschoppen 2019

Pfarrfrühschoppenteam

Vor ein paar Jahren haben einige pfarrliche Mitarbeiter aus der Not eine Tugend gemacht und, nachdem im Ort Grünbach alle Gasthäuser zugesperrt hatten, den Pfarrfrühschoppen ins Leben gerufen.

Dieser wird seither sehr gut besucht und wir können mit dem Reingewinn jedes Jahr mehrere sinnvolle, caritative Projekte unterstützen.

Letztes Jahr wurde nahezu der gesamte Reingewinn dem Caritas Projekt "Brunnen für Kikwit im Kongo" und einem Projekt der Steyler Missionare „Bildung führt in die Freiheit“, gespendet. Ein großes Dankeschön an alle Besucher des Pfarrfrühschoppens und auch an unseren „Mister Pfarrfrühschoppen“ Müller Pold, der sich immer umschaute, dass was zu trinken da ist.



KinderKirche am 2. Februar 2020

Magdalena Rainer



Am 2. Februar fand im Pfarrhof zum zweiten Mal die Kinderkirche für unsere Kleinen parallel zum Gottesdienst statt. Es wurde in der Gruppe gesungen, gebaut, gelauscht und gebetet.



Kommunionhelfer am 8. März 2020

Roland Böhm

Am Sonntag, 8. März wurden zwei neue Kommunionhelfer in der Pfarre Grünbach in ihre neue Funktion eingewiesen.

Pfarrassistent Peter Keplinger durfte Maria Böhm und Reinhold Hofstetter das Beauftragungsdekret als Kommunionhelfer, ausgestellt von Bischof Manfred Scheuer, überreichen.

Nach der Überreichung und der Segnung der neuen Kommunionhelfer bedankte sich Peter Keplinger für die Bereitschaft, diesen wertvollen und verantwortungsvollen Dienst zu übernehmen.

Liebe Maria, lieber Reinhold, danke auch im Namen der Pfarre Grünbach, dass ihr zwei euch bereit erklärt habt, dieses wunderschöne Amt zu überneh-

men. Wir wünschen euch viel Freude und Gottes Segen am Dienst an den Mitchristen.



Suppensonntag am 8. März 2020

Roland Böhm



Nach dem Gottesdienst am 8. März waren alle Gottesdienstbesucher zum schon traditionellen Fastensuppenessen zum Familienfasttag in den Pfarrhof geladen.

Die Kath. Frauenbewegung und der Fachausschuss für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung kredenzt herrlich duftende und schmackhafte Suppen. Nach dem Motto „teilen spendet zukunft“ sammelte die KFB heuer für verschiedene Frauenprojekte in Nordostindien. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.



Aktion „Lichter der Hoffnung“

PfarrA. Peter A. Keplinger

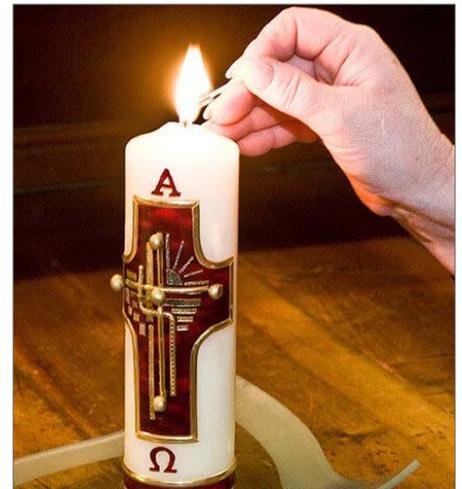
Die katholische, evangelische und orthodoxe Kirche haben angesichts der Coronakrise zu einer gemeinsamen österreichweiten Gebetsaktion aufgerufen.

Die Gläubigen aller Konfessionen sind eingeladen, täglich um 20 Uhr eine Kerze anzuzünden und ins Fenster zu stellen sowie das Vaterunser zu beten, jenes Gebet, das allen Christen unabhängig von ihrer Kirchengemeinschaft gemeinsam ist.

Die Seelsorger sind eingeladen, einen Segen zu sprechen. Alle oberösterreichischen Pfarren werden gebeten, täglich um 20 Uhr die Glocken der Pfarrkirchen zu läuten, um zum Gebet einzuladen.

Greifen wir diese gute Idee auf und beten wir füreinander, besonders für die Kranken und Einsamen...

Ich wünsche uns allen Gesundheit und Gottes spürbaren Segen!



Des kimmt **hoffentlich** zuwa . . .

Paarsegnung am 8. Mai 2020

Pfarrkanzlei

Am Freitag, den 8. Mai um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche in Grünbach.

Die Liebe ist das Kostbarste, das Menschen einander schenken können. Ist sie einmal da, bleibt sie nicht von allein. Sie will gehegt und gepflegt werden.

Alle Paare in den verschiedensten Beziehungen und Lebenslagen sind eingeladen, sich den Segen Gottes persönlich zusprechen zu lassen und Kraft für die Beziehung zu schöpfen.



Einladung zur Feier der Hochzeitsjubiläen am 1. Juni 2020

Pfarrkanzlei

Am Pfingstmontag findet in der Pfarre Grünbach wieder die Segensfeier der Hochzeits-Jubelpaare statt.

Wenn sich euer Hochzeitsfest heuer zum 25., 40., 50., 55., 60. oder gar zum 65. Mal jährt, dann seid ihr herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

Willkommen sind alle, auch Paare, die nicht in Grünbach getraut wurden.

Wir bitten um Anmeldung bis 17. Mai im Pfarrhof bei Peter Keplinger.

☎ 07942 72824 oder
0676 87765106



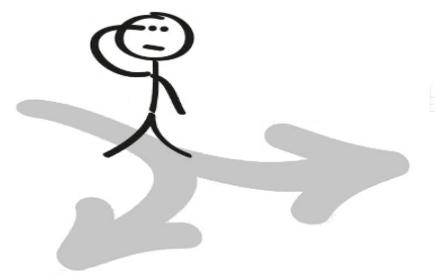
Firmvorbereitung und Firmung

Firmteam

Im derzeitigen Ausnahmezustand kann leider auch die Firmvorbereitung nicht wie geplant stattfinden und es braucht auch hier ein Umdenken und Umplanen.

Über digitale Medien erhalten die Firmlinge Impulse und Videos, um sich auf

das Sakrament vorzubereiten. Sakramente sind Geschenke Gottes an uns Menschen und in diesem Sinne werden wir die Sakramentspendung auch gemeinsam feiern. Gemeinsame Aktivitäten werden nach der Firmung überlegt und angeboten.



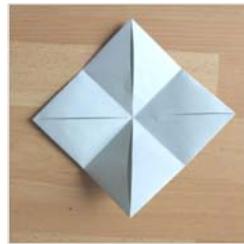
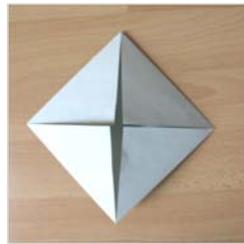
TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



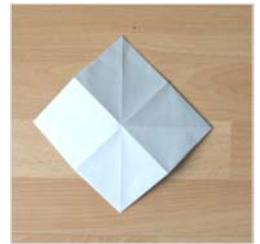
Faltanleitung: Origami Huhn / Hahn



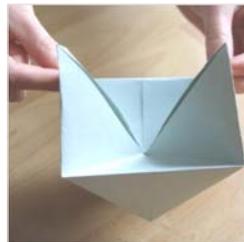
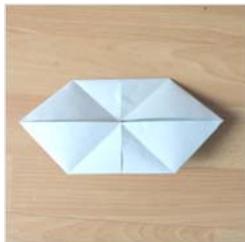
Quadratisches Blatt



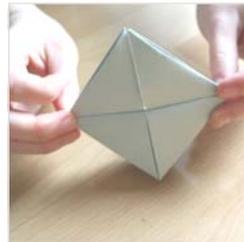
Diagonalen falten und Blatt wenden



Obere und untere Spitze zur Mitte falten und Blatt wenden



die äußeren Enden nehmen und zusammenschieben



„Schnabel“ nach innen umschlagen



„Kamm“ aus rotem Papier ausschneiden und aufkleben. Fertig ist dein Huhn „Piep Olga“!

Was fragt Irmis die kleine Schnecke? Knacke den Code.



Osterrätsel:

Schreibe das Lösungswort auf eine Postkarte und schicke diese an den Pfarrhof Grünbach oder gib sie in den Posteingang der Pfarrhofs.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach, Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach

Kennwort: Osterrätsel

Einsendeschluss: 28. Mai 2020

Gratulation an die Gewinner des Adventrätsels:

- Sarah Klopff, Helbetschlag
- Mira Eder, Oberrauchenöd
- Paulina Mühleder, Oberrauchenöd



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie

Seelsorge in Zeiten der Corona-Pandemie: Verbindliche Maßnahmen in der Diözese Linz

In dieser Fastenzeit der besonderen Art – die sich niemand wünscht, die uns aber zugemutet wird – zeigt sich Fehlendes, das wir sonst allzu „selbstverständlich“ übersehen, und Verborgenes in einem beinahe schon tot-geredeten gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Mit Nachdruck wird darauf hingewiesen, dass die gesetzlichen Vorgaben der Bundesregierung und der Behörden ausnahmslos einzuhalten sind.

Deshalb wurden von Bischof Dr. Manfred Scheuer folgende weitere Maßnahmen als verbindliche Vorgabe für die Diözese Linz in Kraft gesetzt:

- Ab Montag, 16. März, sind alle öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen aller Art (in geschlossenen Räumen und im Freien) bis auf weiteres abgesagt . . .
- Alle Gottesdienste an Sonn- und Werktagen finden bis auf weiteres ohne physische Anwesenheit der Gläubigen statt.
- Die Gläubigen sind jedoch dazu eingeladen, entweder über Medien daran teilzunehmen oder sich sonst im Gebet zu Hause anzuschließen.
- Unsere Kirchen bleiben weiterhin tagsüber zum persönlichen Gebet geöffnet – soweit dies im Rahmen der Ausgehbeschränkungen möglich ist, d.h. es dürfen maximal 5 Personen mit entsprechendem Abstand gleichzeitig in der Kirche sein.
- Für die Feier in der Hauskirche einer Familie wird auf die Handreichungen und Materialien des Liturgiereferates, des Katholischen Bibelwerkes und die entsprechenden Seiten in der Linzer Kirchenzeitung verwiesen.
- Für die Liturgie in der Karwoche und zu Ostern wird es rechtzeitig noch eigene Hinweise geben.
- Begräbnisse: Totenwachen können derzeit nicht stattfinden. Die Abschiednahme bei der Aufbahrung kann nicht gleichzeitig von mehr als 5 Personen, sondern hat hintereinander stattzufinden. Beisetzungen dürfen derzeit nur im allerengsten Familienkreis am Grab stattfinden. Zur Abhaltung der Trauerfeier wird auf die Regelung der Bestatter, die mit der Landessanitätsdirektion abgestimmt wurde, hingewiesen.
- Hochzeiten und Taufen werden verschoben.
- Hinsichtlich des Sakraments der Versöhnung wird darauf hingewiesen, dass Beichten aufgrund der Hygienebestimmungen im Beicht- bzw. Aussprache-Zimmer und nicht im klassischen Beichtstuhl stattfinden sollen – unter Einhaltung eines angemessenen Abstandes von mindestens einem Meter.
- Ab Montag 16. März, werden alle Veranstaltungen der katholischen Kirche in der Diözese Linz unabhängig von der Anzahl der Beteiligten abgesagt – vorerst bis 13. April.
Beispiele dafür sind: alle diözesanen pfarrlichen Veranstaltungen wie etwa Sitzungen des Pfarrgemeinderates, Pfarrcafés, Fortbildungen, Seminare, Klausuren, Einkehrtage, Vorträge, Konzerte, Seniorenrunden, Fastensuppenessen, Elternabende, Eltern-Kind-Gruppen, Jungschar- und Jugendstunden, Erstkommunion-Vorbereitung, MinistrantInnengruppen, Firmvorbereitungen, Flohmärkte, Chorproben, Eheseminare und Veranstaltungen der Katholischen Aktion (und ihrer Gliederungen).
- Die bischöflichen Visitationstermine und alle Firmungen in der Diözese Linz in den Monaten März und April werden verschoben!
- Es soll zudem überlegt werden, wo und wie Nachbarschaftshilfe nötig ist und über die Pfarre organisiert werden kann. Es werden überdies in kreativer Weise pastorale Angebote zur Verfügung gestellt.
- Die Haussammlungen der Caritas werden auf unbestimmte Zeit verschoben.
- Die Kirchenbeitragsstellen sind für den Parteienverkehr geschlossen, aber die Beratung per Telefon und Mail bleibt aufrecht.

Dies ist ein Auszug aus dem Informationsschreiben von Generalvikar Severin Lederhilger vom 16. März 2020
Die ungekürzte Version kann auf www.dioezese-linz.at/corona nachgelesen werden.